

Zauberwort Synergie

Neubau von Hauptbibliothek und Volkshochschule in Linz

Autoren: Manfred Diessl, Helmut Gamsjäger



Foto: Arch. Manfred Diessl, Ing. Bernhard Holzinger

beschlossen. Neue, zukunftsweisende Konzepte für eine synergetische Gemeinschaftsnutzung durch Volkshochschule und Bibliothek und die Vernetzung mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen sollten entwickelt werden. Dieses Ziel entspricht voll den „IFLA-Guidelines for Public Libraries in the 21st Century“: „They (libraries) should be located close to other community activities e.g. shops and cultural centres. Wherever possible the library should also be available for community use, for example for meetings and exhibitions and in larger buildings for theatrical, musical, audio-visual and media performances.“

Gemeinsamer Neubau von Hauptbibliothek und Volkshochschule

Wenn man eine Bibliothek plant, dann hält man es am besten mit Shakespeare: „We have two duties – to worry and not to worry“. Man muss einerseits besorgt sein, dass man den jüngsten Stand der Bibliotheksorganisation und -technik kennt und dass man aus den Fehlern anderer lernt. Andererseits kann man unbesorgt planen, denn eine perfekte und fehlerlose Bibliothek wurde noch nie geplant oder gar gebaut.

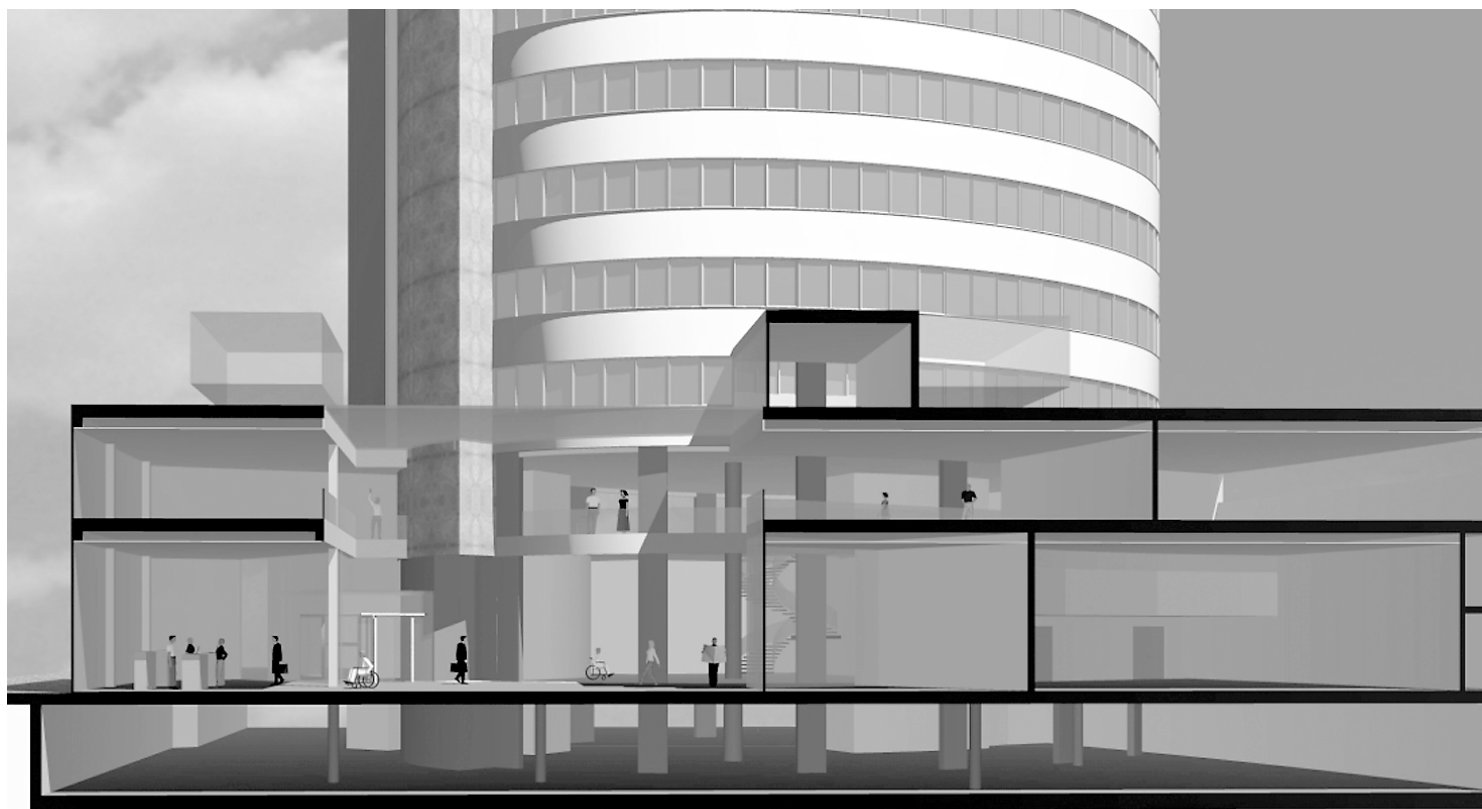
Kompetenzzentrum für kulturelle Bildung

Am 2. März 2000 hat der Gemeinderat der Stadt Linz den Kulturentwicklungsplan beschlossen, in dem sich die Stadt dazu bekennt, die Grundlagen für eine positive und permanente Kulturentwicklung zu sichern und durch geeignete Maßnahmen immer wieder den aktuellen Anforderungen und Entwicklungen anzupassen. Mit diesem Kulturentwicklungsplan wurde auch die Errichtung eines Kompetenzzentrums für kulturelle Bildung

Größtmögliche Nutzung von Synergieeffekten war das Zauberwort, das die verantwortlichen Politiker (Bürgermeister und Kulturstadtrat) bewog, einen geeigneten Standort für einen gemeinsamen Neubau für die Hauptbibliothek und die Volkshochschule zu suchen. Im Bereich des Hauptbahnhofes besitzt die Stadt ein unverbautes Areal. Durch die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, die zentrale Lage und die städtebauliche Herausforderung direkt an der Einfahrt in das Stadtzentrum bietet dieser Bauplatz ideale Voraussetzungen.

Beispiele in anderen Städten (z. B. München) zeigen, dass die optimale Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz zu einer enormen Steigerung der Besucherfrequenz führen kann. Die Realisierung von Synergieeffekten zwischen Volkshochschule und Stadtbibliothek erlaubt einen personalsparenden und kostengünstigen Betrieb. Räumliche Synergien (Foyer, Mehrzwecksaal, gemeinsame Infothek, Kinderbetreuung u.ä.), personelle Synergien (Sekretariat, Kraftfahrer, Hausdienst u.ä.) wie auch in der Logistik (Belieferung der Zweigstellen) sind nur bei einem räumlichen Nahverhältnis beider Einrichtungen realisierbar.

Foto: Ing. Bernhard Holzinger



▶ Seminarraum, Ausstellungsfläche, Selbstlernzentrum und Verwaltungsbereich werden von Volkshochschule und Bibliothek gemeinsam genutzt

Die vorliegende Planung beruht auf einem Vorentwurf des Linzer Architekturbüros Kneidinger/Stögmüller aus dem Jahr 2001.

Laut Gemeinderatsbeschluss soll das Gebäude als Paradeobjekt für Bildung und barrierefreies Bauen realisiert werden.

Paradeobjekt für Bildung und barrierefreies Bauen

Der ursprünglich aus einem zweigeschossigen Flachbau, einem viergeschossigen Längsriegel entlang der Weingarnhofstraße und einem Turm mit 16 Geschossen bestehende Baukörper wurde einer wirtschaftlichen Überprüfung unterzogen und daraufhin um zwei Geschosse reduziert, ein Untergeschoss und das 3. Obergeschoss des Bibliothekstraktes.

Das Hochbauamt des Magistrat Linz übernahm im Juni 2003 die weiterführende Projektplanung, wobei die überarbeitete Raumbedarfs-Planung von Volkshochschule und Bibliothek dem nunmehr zur Verfügung stehenden Baurahmen in konzentrierter Form angepasst werden musste. Der vorgesehene Bauplatz liegt in unmittelbarer Nähe des Linzer Hauptbahnhofs, der zur Zeit gemeinsam mit einem neuen Nahverkehrsknoten und dem neuen Landesdienstleistungs-Zentrum für 1 600 Mitarbeiter errichtet wird.

Eingangsbereich und Untergeschoss

Über den nach Osten zum Bahnhof orientierten Haupteingang gelangt man in die zentrale zweigeschossige, von oben belichtete Halle, von der aus der Bibliotheksbereich sowie ein Bürgerservicezentrum, eine Kantine und ein Veranstaltungssaal für ca. 180 Personen zugänglich sind.

Im Untergeschoss sind Haustechnikräume sowie ca. 50 PKW-Stellplätze untergebracht.

Eine Besonderheit der Stadtbibliothek Linz ist, dass das Produkt „Dezentrales Bürgerservice“ angeboten wird. An allen Standorten können die Linzerinnen eine Reihe von Dienstleistungen (Bewohnerparkkarten, Meldewesen usw.) in Anspruch nehmen. Die hohe Frequenzsteigerungen dieses Produktes in den Stadtbibliotheken (ca. 120 % gegenüber 2002) erfordert eine sehr flexible Planung für dieses Service-Center, in dem neben dem Bürgerservice auch Erstauskünfte zu den beiden Einrichtungen Volkshochschule und Stadtbibliothek eingeholt werden können. Im Bereich der

Bibliothek sind in diesem Stockwerk die zentrale Ein- und Ausgangskontrolle mit Selbstverbuchungsanlagen, ein Marktplatz und eine Lesecke mit Journalen u.ä. vorgesehen.

1. Obergeschoss

Über offene Wendeltreppen sowie mehrere Lifte ist das 1. Obergeschoss aufgeschlossen. Die Aufzugsanlagen des Hochhauses sind über eine mit Druckbelüftung ausgestattete Schleuse erreichbar und an der Ostseite des Gebäudes mit einem Ausgang direkt ins Freie angeordnet. Die Lifte können so im Brandfall in Betrieb bleiben und für Evakuierungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Das rund um das Zentrum angeordnete Obergeschoss der Bibliothek ist zur Halle geöffnet und bildet so einen weiten, großzügig belichteten Raum. Für eine gemeinsame Nutzung ist eine Ausstellungsfläche, ein multifunktionaler Seminarraum und ein Selbstlernzentrum vorgesehen sowie eine Medienwerkstatt für die Volkshochschule, in der Radio- und TV-Programme hergestellt werden können. In Verbindung mit dem Selbstlernzentrum werden hier die Sachbücher mit Einzelarbeitsplätzen und einem Gruppenarbeitsraum aufgestellt. Mit der Bibliothek für Natur und Umwelt besitzt die Stadtbibliothek Linz eine wissenschaftliche Bibliothek, die in den Neubau übersiedeln wird und in diesem Stockwerk als Bibliothek in der Bibliothek eingerichtet werden wird.

2. Obergeschoss

Das 2. Obergeschoss ist zur Gänze der Bibliothek zugeordnet, wobei im Turm eine Zone für Kinderbetreuung untergebracht ist, die auch von Besuchern der Volkshochschule benützt werden kann.

Da Jugendliche nicht gerne eine gemeinsame Kinder- und Jugendbuchabteilung benützen, werden die Bestände nach Altersgruppen getrennt aufgestellt werden.

Die Stadtbibliothek Linz besitzt die zweitgrößte Notensammlung Österreichs, aus der im Wege der Fernleihe europaweit entlehnt wird. Sie wird in einen Freihandbereich und in einen Magazinbereich, in dem vor allem die wertvollen Notenmaterialien untergebracht werden, getrennt werden.

3. und 4. Obergeschoss

Um die personellen Synergien bestmöglich nutzen zu können,

wird der Verwaltungsbereich von Stadtbibliothek und Volkshochschule mit einem gemeinsamen Sekretariat und einer Wirtschaftsabteilung in diesem Stockwerk situiert.

5. bis 15. Obergeschoss

Im 5. bis 15. Obergeschoss sind ausschließlich Räume untergebracht, die funktionell der Volkshochschule zugeordnet sind. Für das vielfältige Kursangebot sollen insgesamt 22 allgemeine Seminarräume errichtet werden, dazu noch speziell eingerichtete Räume für EDV-, Koch-, Mal- und Keramikurse. In den oberen Geschossen ist ein Bewegungszentrum geplant und im 15. Obergeschoss sollen in flexibel gestalteten Seminarräumen auch größere Veranstaltungen abgehalten werden können.

Die optimale Gestaltung unterschiedlicher Anforderungen von Volkshochschule und Bibliothek an einen gemeinsamen Gebäudekomplex stellt für Nutzer und Planer eine große Herausforderung dar. Mit der Realisierung des Projektes wollen wir für beide Einrichtungen alle Möglichkeiten schaffen, die für einen gemeinsamen, gut funktionierenden täglichen Betrieb erforderlich sind.



▶ **DI Manfred Diessl:** Magistrat der Stadt Linz. Geboren 1947 in Linz/Oberösterreich. 1965 Studium an der Technischen Universität Wien. 1973 Praxis bei Architekt Hufnagl, Wien (Schule Weiz). 1978 Architekturbüro der Voest-Alpine Linz. Planung von Bürogebäuden und Industrieanlagen (Konzernzentrale VA Tech Linz, Leiterplattenwerk AT&S Leoben, Schaltzentrale Sofia, Bulgarien). 1989 Italo-Center Linz, in Zusammenarbeit mit Arch. Krischanitz, Wien; Röntgeninstitut Linz. 1992 Planung von Seniorenheimen in Linz in der Gruppe G4. 1998 Adaptierungsarbeiten VA MCE, Bahnhof Linz. Fußgängerbrücke Solar City Linz. Generalsanierung Krankenhaus Elisabethinen. Seit 2003 Planung Wissensturm im Magistrat Linz.

▶ **Dr. Helmut Gamsjäger:** Leiter der Stadtbibliothek Linz. Geboren 1941 in Gosau. Studium an der Universität Wien (Geschichte und Philosophie). 1966 Universitätsbibliothek Linz, ab 1972 Stellvertretender Bibliotheksdirektor. Seit 1990 Leiter der Stadtbibliothek Linz. Ca. 30 Publikationen zu zeitgeschichtlichen und betriebswirtschaftlichen Themen, darunter ‚Die Bibliothek als Betrieb‘ (Wien 1984).